



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

merken Sie es, der Blütenstaub wird langsam weniger, der Regen hat einiges weggewaschen und die Allergiker unter uns werden froh sein. Das Niesen lässt vielleicht ein bisschen nach. Deshalb halten wir durch! Das Frühjahr ist trotz alledem eine herrliche Zeit. Bei mir steht heute folgendes im Kalender:

Der Gewinner hat immer einen Plan,  
der Verlierer immer eine Ausrede.

Das habe nicht ich mir einfallen lassen, sondern Walter Simon, ein deutscher Autor und Philologe. Das muss ein kluger Mann gewesen sein und scheinbar ein Optimist. Die Verwaltung der Gemeinde Schwepnitz hat gemeinsam mit den kommunalen Gremien in den zurückliegenden Wochen sehr hart gearbeitet. Die Wahlvorbereitungen waren zu treffen, unser Haushaltsplan für 2024 musste erstellt werden und das Haushaltskonsolidierungskonzept erforderte ebenfalls viel Zeit und Vorbereitung. Dazu waren enorme Zahlentabellen, Beratungen, Abwägungen, Berechnungen für die Vorbereitung von mehreren Sitzungen mit dem Gemeinderat notwendig. Am Ende musste durch den Gemeinderat noch alles beschlossen werden. Ein hartes Stück Arbeit. Wir gehen davon aus, dass uns diese Maßnahmen weiterhelfen werden und wir wieder auf sicheren Füßen marschieren können, denn der Weg wird noch lang sein.

Wenn ich die Prognose unseres Finanzministers höre, dann geht es den Gemeinden ja gut. Ich wünsche unserem Minister, dass er sich einmal 4 Wochen auf meinen geliebten alten schwarzen Ledersessel (das Ding ist über 30 Jahre alt) setzt und gemeinsam mit den Mitarbeitern ein schlüssiges Konzept zur Finanzierung unserer gemeindlichen Aufgaben aufstellt. Ich glaube, das wird schwierig. Denn alle Mitarbeiterinnen müssen neben der laufenden Tätigkeit dieses Konzept erarbeiten, sich um die Wahlen kümmern, sich darum bemühen, dass mit den wenigen verbleibenden finanziellen Mitteln trotzdem etwas wird und dann soll der Laden auch noch laufen. Das macht er auch!

In den Beiträgen aus der Presse klingt das eben anders. Die Landratsämter schnaufen und die Kommunen ebenfalls. Vielleicht bringen die Wahlen tatsächlich Änderungen!? Ich bin ja ein grenzenloser Optimist. Das habe ich schon ein paar Mal gesagt. Das wird!

Wenn ich hier in meinem Text die Wahlen anspreche und dann der Anzeiger Mitte Juni erscheint, dann sind die Europa-, die Kreistags-, die Gemeinderats- und die Ortschaftsratswahlen bereits gelaufen. Ich hoffe, Sie haben auch gewählt. Ich freue mich natürlich auf den neuen Gemeinderat und die Ortschaftsräte und bin gespannt, wie alles ausgegangen ist. Ich denke, laut Kandidatenliste werde ich sicherlich auch einige bekannte Gesichter wiedersehen.

Vorher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich schon bei allen Gemeinderäten: Dr. Pierre Lange, Maik Mattheschke, Alexander Hansky, Roland Socher, Burkhard Hantel, Albert Goos, Uta Lösche, Heiko Lubrich, Arnulf Georgi, Thomas Jätzeld, Sven Timmel und Michael Kurz ganz herzlich bedanken für eine 5 Jahre andauernde gemeinsame Arbeitszeit mit klugen Entscheidungen und vielen guten Ideen.

Für unsere Ortschaften macht das der jeweilige Ortschaftsrat, in Grüngräbchen mit Ortsvorsteher René Ziesche und den Ortschaftsräten Michael Kurz, Volker Brandt, Thomas Franke, Mario Pätzold und Michael Lode, in Cosel ist es die Ortsvorsteherin Manuela Jürß, Ortschaftsräte Philipp Wagner, Sylk Wagner und Monique Amelung, in Zeisholz der Ortsvorsteher Norbert Lode mit den Ortschaftsräten Matthias Pietschmann, Ingo Bergan und Peer Tschacher, in Schwepnitz mit dem Ortsvorsteher Dr. Pierre Lange und den Ortschaftsräten Maik Mattheschke, Bärbel Kreische, Alexander Hansky, Michael Thomas und Sven Hofmann und in Bulleritz ist es der Ortsvorsteher Stefan Brade mit den Ortschaftsräten Dietmar Mager, Ulrike Wendt, Siegbert Heide und Hubertus Lauke. Nicht vergessen möchte ich Torsten Krause, der ehemalige Ortsvorsteher des Ortsteiles Bulleritz. Er hat nach 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit seinen Posten an Stefan Brade übergeben und ist aus dem Ortschaftsrat ausgeschieden.



Allen genannten ehrenamtlichen Gremienmitgliedern noch einmal mein herzlichstes Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit, für die vielen guten Ideen und Gespräche. Wir haben uns gerieben, waren unterschiedlicher Meinung, haben gemeinsam gelacht, gearbeitet und am Ende gab es ein Ergebnis, welches dem Ort und den Ortsteilen zu Gute kam. Nicht jede Entscheidung war von Erfolg gekrönt und konnte umgesetzt werden. Manche Entscheidung hat länger gedauert, Einiges ist offengeblieben, aber Vieles konnten wir auch erfolgreich umsetzen.

Liebe Ortsvorsteher, ich habe in den vergangenen Wochen gestaunt, als Sie Resümee gezogen haben, was alles geworden ist. Dazu beglückwünsche ich Sie, das ist Ihre Arbeit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien auch in Zukunft viel Erfolg bei allen nun folgenden Aktivitäten und danke Ihnen noch einmal für Ihr großes Engagement.

Nun fängt ab August 2024 eine neue Zeitrechnung an. Wir warten die Wahlen ab.

Am 06.06.2024 wird die letzte Gemeinderatssitzung in dieser Legislaturperiode stattfinden, in der ich mich noch einmal persönlich an die Ratsmitglieder und Ortsvorsteher wende und mich bedanken kann.

Allerdings hat es diese Sitzung - mit insgesamt 15 Tagesordnungspunkten - noch einmal in sich. Wir wollen das Haushaltstrukturkonzept und die vereinfachte Aufstellung der Jahresabschlüsse 2018, 2019 und 2020 beschließen. Weiterhin möchten wir den Beschluss zur Veräußerung einer Eigentumswohnung fassen, Bauleistungen beschließen und die Gewässerunterhaltung festlegen. Sicherlich werden auch Bauanträge vorliegen, die beraten und beschlossen werden müssen.

Dann geht es gleich am 01.08.2024 mit der 1. Ratssitzung in der neunten Legislaturperiode weiter.

Aber vorher kann ich Ihnen sagen, beginnen die Ferien; etwas sehr Angenehmes für alle Schüler. Nämlich am 20.06.2024 ist zick! Der Start ist am 02.08.2024 in das neue Schuljahr. Man kann es gar nicht glauben, dann ist das alte Schuljahr schon wieder vorbei und das neue 2024/2025 beginnt. Als Schülerin wollte das Schuljahr immer nicht enden und man hat sich auf die Ferien gefreut. Heute kriege ich Panik, wenn ich merke, das Schuljahr ist vorbei, das neue beginnt. Das ist das Zeichen für den neuen Haushalt und den Endspurt für eventuelle Abrechnungen und Neuerungen. Das Jahr dauert dann nur noch 5 Monate.

Jetzt geht es erst einmal ab in die wohlverdienten Ferien. Manche verreisen in den Urlaub, andere bleiben lieber zu Hause und lassen es sich dort gut gehen. Wieder andere bereiten sich auf eine Ausbildung in anderen Städten oder Ländern vor. Das bedeutet, auch für unsere Kinder beginnen neue Lebensabschnitte. Natürlich auch für die Eltern, wenn das Kind zur Ausbildung ist und nur noch jedes 2. Wochenende nach Hause kommt oder erst nach einem halben Jahr. Es ist auch etwas Besonderes, wenn so ein kleines Mäusel in die erste Klasse eingeschult wird. Hier beginnt dann das Schulleben und das geht ganz fix, wie man merkt.

Also, alles Gute für den Neustart, ein tolles Zeugnis und zum Ferienbeginn nur noch Sonne, Sonne, ganz viel Zeit und gute Laune. Schöne Ferien für ALLE!

Etwas ganz Besonderes durfte ich wieder als Rednerin zur Jugendweihe am 25.05.2024 miterleben. Sie glauben gar nicht, wie mich das berührt. Die jungen Menschen sind schon erwachsen, sind mutig, selbstbewusst, trauen sich einiges zu, wissen was sie wollen, überschätzen sich vielleicht auch mal, aber Fehler muss man machen, weil man sonst nicht aus ihnen lernen kann. Ich glaube, diese Erfahrung haben wir alle schon einmal gemacht. Das ist wie mit Kleinkindern, die sich am heißen Ofen die Finger verbrennen, ein zweites Mal wird es nicht passieren - es ist heiß und es tut weh.

Ich kann Ihnen nur Glück wünschen und vergessen Sie nicht, wo ihre Familie wohnt, die Freunde und das man immer nach Hause zurückkommen kann. Das ist ein gutes Gefühl. Ich muss jetzt zum Abschluss kommen. Es liegt noch mehr auf dem Tisch.

Gerade lese ich den Artikel von den hochwasserbetroffenen Gebieten. Das THW Kamenz war auch unterwegs, um zu helfen. Wir in unserer Gegend wissen, wie so etwas ist, vielleicht nicht so schlimm, aber immerhin hatten wir Hochwasser und das nicht nur in den Bachläufen. Wasser fragt nicht, wo es langfließen kann, sondern es ist da und unaufhaltsam. Ich denke an die vielen Menschen, die aufräumen, an die Existenzen, die bedroht sind,



Lebensräume, die kaputt gehen oder sogar Menschen, die gesundheitliche Schäden davontragen. Denken wir auch an diese Leute und hoffen, dass der Regen abzieht und keine weiteren Verwüstungen hinterlässt.

Hoffen wir, dass der Regen nass macht und keine Überschwemmung erzeugt, dass die Sonne die Chance hat, jedem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und die beginnende Sommerzeit die Herzen fröhlich stimmt. Bleiben oder werden Sie gesund und alles Gute!

Elke Röthig  
Ihre Bürgermeisterin